

Anne-Marie Cobbaert

GRAPHOLOGIE

Schriften erkennen und deuten

mit 273 Schriftproben im
laufenden Text

ARISTON VERLAG • GENÈVE
vormals Ramon F. Keller

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.	.11
1. EINFÜHRUNG IN DIE GRAPHOLOGIE.	.16
Streifzug in die Geschichte der Schrift und der Graphologie	.16
Die Fragen des Graphologen	.18
2. DER ANSTOSS IN DER GRAPHOLOGIE.	.26
Die Wichtigkeit der Gesamtmerkmale.	.26
Die Qualität der graphischen Formgestaltung.	.26
Harmonie und Überlegenheit.	.30
Die Bereiche der Überlegenheit.	.32
3. SCHRIFT UND GESUNDHEIT.	.37
Druckunterschiede.	.37
Die Gutachten.	.38
Die Eigentümlichkeit des Drucks und ihre Bedeutung	.39
Druckanomalien.	.46
Die Zitterschrift und die Krankheit.	.48
4. SCHRIFTBILD UND DARBIETUNGSART.	.51
Anordnung und Gliederung der Schrift.	.51
Der Zeilen- und Wortabstand.	.52
Die Ränder.	.54
Das Aussehen der Schrift.	.57
5. DIE ZEILENRICHTUNG.	.63
Die Unterschiede im Zeilenverlauf.	.64
Die Unregelmäßigkeiten des Zeilenverlaufs und ihre Ursachen	.73
6. DIE SCHRIFTLAGE.	.75
Die Unterschiedlichkeit des Neigungswinkels.	.76
<i>Die sehr rechtsschräge Schrift.</i>	.76
<i>Die rechtsschräge Schrift.</i>	.77

<i>Die steile Schrift.</i>	.79
<i>Die linksschräge Schrift.</i>	.80
Die unregelmäßige Schriftlage.	.83
Altersbedingte Änderung des Neigungswinkels.	.84
7. DIE SCHRIFTDIMENSIONEN DER GROSSE UND WEITE	87
Die Schriftgröße.	.88
<i>Die große Schrift.</i>	.91
<i>Die übergroße Schrift.</i>	.92
<i>Die kleine Schrift.</i>	.93
<i>Die sehr kleine Schrift.</i>	.94
<i>Die kleiner werdende oder schwerförmige Schrift.</i>	.94
<i>Die überhöhte Schrift.</i>	.95
<i>Die Schrift mit Längenaus schlagen.</i>	.95
<i>Die niedrige Schrift.</i>	.96
Die Schriftweite.	.97
<i>Die enge Schrift.</i>	.97
<i>Die maßvolle Schrift.</i>	.99
<i>Die weite Schrift.</i>	.100
<i>Die erweiterte Schrift.</i>	.101
<i>Die gesperrte Schrift.</i>	.101
8. DER GRAD DER SCHRIFTVERBUNDENHEIT	102
Das Terrain der Intelligenz.	.102
Die Bindungen.	.103
<i>Die verbundene Schrift.</i>	.104
<i>Die übermäßig verbundene Schrift.</i>	.106
Die Unterbrechungen.	.106
<i>Die unverbundene Schrift.</i>	.106
<i>Die gruppierte Schrift.</i>	.108
<i>Die zerstückte Schrift.</i>	.109
<i>Die gebrochene oder zerfallende Schrift.</i>	.110
<i>Die verbesserte Schrift.</i>	.111
<i>Unregelmäßigkeiten im Verbundenheitsgrad.</i>	.112
9. DIE BINDUNGSFORMEN.	115
Das Terrain der Anpassung.	.115
Bindungsformen und Anpassungsarten.	.118
<i>Die Girlande.</i>	.118
<i>Die Arkade.</i>	.119
<i>Der Winkel.</i>	.122
<i>Die Schleifengirlande.</i>	.124
<i>Verschlungene Buchstaben.</i>	.125
<i>Die offene Schrift.</i>	.126
<i>Der Faden.</i>	.127

10. DIE SCHNELLIGKEIT.	.130
Die Merkmale.	.133
<i>Schnelligkeitsmerkmale.</i>	.133
<i>Langsamkeitsmerkmale.</i>	.133
<i>Die Messung des Schrifttempos.</i>	.134
<i>Die schnelle Schrift.</i>	.134
<i>Die langsame Schrift.</i>	.136
<i>Die gemäßigte Schrift.</i>	.138
<i>Die beschleunigte und die überstürzte Schrift.</i>	.139
Hemmung und Zwang.	.140
11. DIE FORM.	.143
Die richtige Einschätzung der Details.	.143
Die Verreicherung der Schrift.	.146
<i>Die gezeichnete Schrift.</i>	.146
<i>Die ovale Schrift.</i>	.148
<i>Die kalligraphische Schrift.</i>	.151
<i>Die einfache Schrift.</i>	.152
<i>Die vernachlässigte Schrift.</i>	.154
<i>Die komplizierte Schrift.</i>	.154
<i>Die verreicherte Schrift.</i>	.155
<i>Die runde Schrift.</i>	.156
<i>Die konfuse Schrift.</i>	.156
<i>Die veränderliche Schrift.</i>	.157
<i>Die Schrift in Drucktypen.</i>	.157
<i>Die formlose Schrift.</i>	.158
<i>Die aufgeblähte Schrift.</i>	.158
<i>Die Schrift mit Säbelhieb.</i>	.159
<i>Die Schrift mit Lassoformen.</i>	.159
<i>Die Spirale.</i>	.160
<i>Erweiterte Initialen und Schlußzüge.</i>	.161
12. DIE SCHREIBWEISE DER BUCHSTABEN VON A BIS Z	.162
Formenmerkmale und ihre wichtigste Bedeutung.	.162
Die einzelnen Buchstaben.	.163
13. DIE DEUTUNG DER EINZELMERKMALE	.175
Die Oberzeichen und Satzzeichen.	.175
<i>Die Funke auf dem „i“.</i>	.175
<i>Regelmäßig vorhandene Oberzeichen.</i>	.176
<i>Unregelmäßig vorhandene Oberzeichen.</i>	.176
<i>Zu häufiges Weglassen von Oberzeichen.</i>	.176
Stellung und Form von Oberzeichen und Satzzeichen	.176

Oberlängen und Unterlängen	.177
Die Häkchen	.179
Die Zerhackungen	.180
Verdrehte Schriftzüge	.181
Striche in Kreuzform	.181
Anstriche und Schlußstriche der Buchstaben	.182
Unterschriften und Paraphen	.183
Verbesserungen oder Hinzufügungen	.185
Die Zahlen	.185
Die Schrift auf dem Umschlag	.187
Geschlecht und Alter gemäß der Schrift	.188
14. UNREGELMÄSSIGKEITEN UND RICHTUNGSCHARAKTER	190
Die Unregelmäßigkeiten und ihre Ursachen	.191
<i>Unregelmäßigkeiten in Größe und Weite.</i>	.193
<i>Unregelmäßigkeiten in der Schriftlage.</i>	.194
<i>Unregelmäßigkeiten im Zeilenverlauf.</i>	.195
<i>Unregelmäßigkeiten im Abstand.</i>	.195
<i>Unregelmäßigkeiten in der Form.</i>	.196
<i>Unregelmäßigkeiten in den Bindungen.</i>	.196
<i>Unregelmäßigkeiten im Druck.</i>	.196
<i>Unregelmäßigkeiten in der Geschwindigkeit.</i>	.196
Die sinistroyre und die dextroyre Schrift	.197
<i>Merkmale der progressiven oder rechtsläufigen Schrift</i>	.198
<i>Merkmale der regressiven oder linksläufigen Schrift</i>	.198
15. DIE ENTWICKLUNG DER SCHRIFT	200
Ein Beispiel der Schriftentwicklung	200
Erwachsensein und Altwerden	203
Das Kind und die Schrift	203
Die großen Probleme	207
16. CHARAKTEROLOGIE UND GRAPHOLOGIE	214
Pfeiler der Charakterologie	214
<i>Die Emotionalität.</i>	215
<i>Die Aktivität.</i>	216
<i>Die Nachwirkung.</i>	217
Die charakterologischen Typen	217
<i>Der Nervöse.</i>	218
<i>Der Sentimentale.</i>	219
<i>Der Choleriker.</i>	220
<i>Der Leidenschaftliche.</i>	221
<i>Der Sanguiniker.</i>	223
<i>Der Amorphe.</i>	224

<i>Der Apathische.</i>	226
<i>Der Phlegmatiker.</i>	226
Der Mensch ist kein Skelett	228
17. DIE TYPOLOGIEN.	229
Die Temperamente.	229
<i>Der Choleriker.</i>	230
<i>Der Lymphatische.</i>	231
<i>Der Nervöse.</i>	231
<i>Der Sanguiniker.</i>	231
Die psychologischen Typen.	232
<i>Das Denken.</i>	232
<i>Das Fühlen.</i>	232
<i>Das Empfinden.</i>	233
<i>Die Intuition.</i>	233
Die fünf psychopathischen Konstitutionen.	233
<i>Die paranoische Konstitution.</i>	233
<i>Die zylothyme Konstitution.</i>	234
<i>Die mythomane Konstitution.</i>	235
<i>Die hyper emotionale Konstitution.</i>	235
<i>Die perverse Konstitution.</i>	236
Die Schizothymen und die Zyklathymen.	237
Extraversion und Introversion.	239
Komplexe und die Schrift.	240
18. KRANKHEITEN UND ABWEICHUNGEN.	245
Die Leidensgesten und ihre Ursachen.	245
Die Lüge.	254
Das Verbrechen.	259
19. SCHRIFTGUTACHTEN UND GRAPHOLOGIE	262
Wesen und Zweck des Schriftgutachtens.	262
Aus der Praxis des Schriftgutachters.	263
<i>Unterschriftenfälschung.</i>	264
<i>Gefälschte Testamente.</i>	265
<i>Anonyme Briefe.</i>	266
Wie macht man eine graphologische Analyse?.	267
<i>Grundsätzliches.</i>	267
<i>Schema einer Schriftanalyse.</i>	268
<i>Beispiel einer Schriftanalyse.</i>	271
<i>Beispiel zum Weitermachen.</i>	275

20. SCHLUSS.	277
Was heißt „interessante“ Schriften?	277
Typische Schriftbeispiele	277
Wozu dient die Graphologie?	285
Fragen, die man dem Graphologen nicht stellen kann	286
Die Pflichten eines Graphologen	287
Darf man die Schrift eines Dritten ohne dessen Zustimmung analysieren lassen?	288
Welche Qualitäten muß ein Graphologe haben?	289
LITERATURHINWEISE.	290